

# **Geschäftsbericht**

**2010**

(in Auszügen)



**VERGANGENES NEU ENTDECKEN –  
ZUKUNFT FÖRDERN**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorbemerkung</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Erhaltung, Pflege und Nutzbarmachung des DEFA-Filmstocks</b> .....	<b>3</b>
HD/2K-Bearbeitungen .....	3
SD-Bearbeitungen .....	4
Einfache Überspielungen und Abtastungen .....	4
Herstellung von Verleihkopien .....	4
Untertitelungen .....	4
Anfertigung von internen Überspielungen zu Sichtungszwecken.....	4
Fotodokumentation .....	5
Technische Materialprüfung für das Film- und Videomagazin .....	5
Erwerb neuer Archivbestände .....	5
Video- und Tonbandaufzeichnungen von Zeitzeugen .....	5
Bibliothek .....	5
Projekte .....	5
Archiv .....	6
Inhaltliche Erschließung.....	6
Filmdatenbank intern/ online.....	6
Ausschnittdatenbank.....	6
<b>3. Förderung der deutschen Filmkultur und Filmkunst</b> .....	<b>7</b>
Förderausschuss.....	7
Eigenprojekte.....	7
<b>4. Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>7</b>
Preise.....	7
Veranstaltungen im Ausland.....	8
Veranstaltungen im Inland.....	9
Schriftenreihe .....	10
Weitere Veröffentlichungen .....	10
Öffentlichkeitsarbeit (allgemein) .....	11
<b>5. Juristische Betreuung</b> .....	<b>12</b>
<b>6. Zusammenarbeit mit Auswertungspartnern</b> .....	<b>12</b>
PROGRESS Film-Verleih GmbH .....	12
ICESTORM Entertainment GmbH .....	12
defa-spektrum GmbH .....	12
Bundesarchiv .....	12
Sonstige Kooperationspartner .....	13
<b>7. Finanzen</b> .....	<b>13</b>
Einnahmen 2010 .....	13
Ausgaben 2010 .....	13
Beurteilung der Ein- und Ausgabensituation 2010 .....	14
<b>8. Verwaltung</b> .....	<b>15</b>
Mitarbeiter der Stiftung .....	15
Diensträume der Stiftung.....	15
Büro- und Magazinausstattung .....	16

Buchhaltung.....	16
Steuerliche Beratung.....	16
Wirtschaftsprüfung .....	16

## **9. Organe der Stiftung ..... 16**

Rechtliche Stellung .....	16
Stiftungsrat .....	17
Vorstand .....	18

### **1. Vorbemerkung**

Mit ihrem 12. Tätigkeitsbericht zieht die DEFA-Stiftung Bilanz über die im Geschäftsjahr 2010 geleistete Arbeit.

Die Stiftung hat den gesetzlichen Auftrag, den umfangreichen Filmstock als Teil des nationalen Kulturerbes zu erhalten, neu zu digitalisieren und für eine möglichst breite Öffentlichkeit nutzbar zu machen. Sie fördert die deutsche Filmkunst und Filmkultur durch die Vergabe von Projektmitteln, Stipendien und Förderpreisen.

Das außerordentliche Engagement meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildete den Grundstein für das hohe Ansehen der Stiftung im In- und Ausland. Ich danke allen für die geleistete Arbeit.

Mein besonderer Dank gilt auch den Mitgliedern im Stiftungsrat und den Vertretern in den Ausschüssen, die mit uns gemeinsam für die Ziele der Stiftung eingetreten sind.

Der Dank gilt selbstverständlich auch den Kooperationspartnern PROGRESS Film-Verleih GmbH (folgend PROGRESS), ICESTORM Entertainment GmbH (folgend ICESTORM Entertainment), defa-spektrum GmbH (folgend defa-spektrum) und dem Bundesarchiv, ohne die diese vernetzte Arbeit nicht so erfolgreich zu leisten wäre.

Schließlich gilt mein Dank auch allen Freunden, Förderern und Unterstützern, auf deren Engagement wir in diesem Jahr zählen konnten und die uns gewiss auch in den nächsten Jahren zur Seite stehen.

Zukünftig wird die Stiftung ihr Augenmerk noch intensiver auf die digitale Erhaltung des Materials, auf die zielgerichtete und erfolgreiche Verwertung, aber auch auf die rasante Entwicklung der Informationstechnologie richten.

Mit diesem Bericht lade ich Sie ein, unsere Arbeit in den kommenden Jahren solidarisch und kritisch zu begleiten.

### **2. Erhaltung, Pflege und Nutzbarmachung des DEFA-Filmstocks**

Der Zugriff auf die Materialien des DEFA-Filmstocks in allen seinen Teilen war 2010 für die PROGRESS, defa-spektrum und ICESTORM Entertainment gewährleistet.

Die DEFA-Stiftung ist ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber PROGRESS und defa-spektrum zur Prüfung der Rechtslage für die Verwertung von Filmen und zur Bereitstellung von Sendematerialien im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten nachgekommen.

Fast ausschließlich wurden die Filme aus dem DEFA-Filmstock mit Mitteln aus dem Haushalt der DEFA-Stiftung technisch bearbeitet. Zahlreiche Filme wurden technisch sehr aufwendig bearbeitet und nach den geltenden Senderichtlinien zum Teil zusätzlich in das Bildformat 16:9 gewandelt. Damit liegen mitunter jeweils eine digital restaurierte HD-Fassung im originalen 4:3 Format als auch im 16:9 Format vor.

Sämtlichen Bearbeitungen und Überspielungen gingen jeweils die Prüfung und der Abgleich geeigneter Materialien zur Vorbereitung von internen und externen Materialüberspielungen sowie die Bestimmung von Materialien für den Versand an externe Dienstleister und Bestellung zur internen Sichtung voraus. Am Ende des Arbeitsprozesses erfolgten die technische Abnahme und die Übernahme des Materials ins Masterarchiv.

Voraussetzung war eine intensive Materialrecherche im Bundesarchiv nach Materialien zu DEFA-Spiel- und Dokumentarfilmen. Hier wurden 450 Titel in der Thompson- Datenbank recherchiert. Die Ergebnisse wurden dokumentiert.

Das Projekt mediaglobe wurde ebenfalls durch intensive Materialrecherchen im Bundesarchiv unterstützt.

#### **HD/2K-Bearbeitungen**

- „Das kalte Herz“ (Studio Hamburg Postproduction GmbH)

- „Chemie und Liebe“ (OMNIMAGO GmbH) in Bearbeitung
- „Die Taube auf dem Dach“ (MAZ&MOVIE GmbH)
- „Pension Boulanka“ (Studio Hamburg Postproduction GmbH)
- „Sterne“ (OMNIMAGO GmbH)
- „Vernehmung der Zeugen“ (OMNIMAGO GmbH)
- „Die Mörder sind unter uns“ (Studio Hamburg Postproduction GmbH) in Bearbeitung
- „Tecumseh“ (MAZ&MOVIE GmbH) in Bearbeitung

### ***SD-Bearbeitungen***

- „Rock’n’Roll“ (OMNIMAGO GmbH)

### ***Einfache Überspielungen und Abtastungen***

(ohne weitere technische Bearbeitung von verschiedenen Ausgangsmaterialien auf Digital Betacam)

in Auswahl:

- „Ernst-Barlach in Güstrow“
- „Freizeitkünstler“
- „Friede ernähret - Bilder aus Gotha“
- „Kreuzbruch am Kreuzweg“
- „Leben in Wittstock“
- „Ribnitz-Damgarten“
- „Unsere bösen Kinder“
- „Verdammt ich bin erwachsen - Der DEFA-Regisseur Rolf Losansky“
- „Vorspiel“
- „Werkstattgespräche“
- „Wir bleiben hier“

Zusätzlich wurden die aktuell geltenden Copyright-Angaben auf diversen Digital Betacam-Ausspielen als neue Copyright-Tafel insertiert oder ersetzt.

### ***Herstellung von Verleihkopien***

Es sind 2010 keine Verleihkopien hergestellt worden.

### ***Untertitelungen***

Die DEFA-Stiftung hat 2010 Untertitel in verschiedenen Sprachen zu mehreren DEFA-Titeln herstellen lassen:

- „Das zweite Leben des Friedrich Wilhelm Georg Platow“
- „Vorspiel“
- „Sammelsurium“
- „For Eyes Only – Ein Film und seine Geschichte“
- „Kalte Heimat“
- „Märkische Ziegel“
- „Märkische Heide, Märkischer Sand“
- „Märkische Gesellschaft mbh“

### ***Anfertigung von internen Überspielungen zu Sichtungszwecken***

Von Digital Betacam, Betacam SP und VHS konnten intern ca. 410 Titel unterschiedlicher Länge auf DVD komplett oder in Auszügen überspielt oder über die Software Adobe Premiere gecaptured werden. Jede DVD wurde bedruckt und mit einem Informationsblatt (Booklet) versehen. Zu jedem Titel ist eine Archiv- und Ansichts- DVD entstanden.

Zu weiteren ca. 275 DVDs wurden zusätzliche Ansichtsexemplare erstellt, bedruckt und mit einem Informationsblatt (Booklet) versehen.

Von 35mm-Film konnten ca. 100 Titel in unterschiedlicher Länge SD in PAL im Bildformat 4:3 in einer Auflösung von 720x576 als Archiv- und Ansichtsexemplar auf DVD überspielt werden. Nachträglich wurden die DVDs bedruckt und mit einem Informationsblatt (Booklet) versehen.

### **Fotodokumentation**

Zu ca. 60 DEFA-Filmen konnten etwa 2.070 Einzelfotografien aus 89 DEFA-Fotoalben digitalisiert werden. Einige Aufnahmen wurden anschließend technisch bearbeitet. Die inhaltliche und formale Erschließung von ca. 180 Fotodokumenten erfolgte in der Fotodatenbank ThumbsPlus Professionell 7x.

### **Technische Materialprüfung für das Film- und Videomagazin**

Kontinuierlich erfolgte die Ausleihe sowie die technische Befundung von 35mm-Filmmaterialien nach Ausleihe und Übernahme in den Bestand am Standort Chausseestrasse. Videomaterialien wurden ebenfalls nach Ausleihe auf technische Abspielbarkeit und Unversehrtheit geprüft.

### **Erwerb neuer Archivbestände**

Die DEFA-Stiftung hat im Januar 2010 das Archiv der Firma TI:ME:CO:DE Berlin erworben, die bis 2005 die Sendung „Blickpunkt – Berichte aus den neuen Bundesländern“ für das ZDF realisierte. Es entstanden ca. 200 Beiträge, die sich mit Themen der Wendezeit und den Problemen der Menschen der ehemaligen DDR beschäftigen. Es wurden die Sendebeiträge und dazugehöriges Rohmaterial auf über 750 Betacam SP und Digital Betacam-Kassetten übergeben. Die Materialien werden in der Filmdatenbank formal erfasst und die Beiträge sowie Rohmaterialien inhaltlich erschlossen. Des Weiteren wird das Archiv in Zukunft auf der Homepage der DEFA-Stiftung recherchierbar sein.

Zudem konnte die DEFA-Stiftung 2010 die 26 letzten DEFA-Filme von der Medien Bildungsgesellschaft Babelsberg gGmbH (folgend MBB) erwerben. Diese komplettieren den DEFA-Filmstock.

Die MBB (damals noch firmierend unter Pro Babelsberg gGmbH) wurde 2003 auf Initiative der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (folgend BvS) und der Vivendi Deutschland GmbH (folgend Vivendi Deutschland) gegründet. Zur Finanzierung übertrug Vivendi Deutschland der Gesellschaft die Erlös- und teilweise auch Vertriebsrechte an rund 80 Filmen, die zwischen 1992 und 2002 von verschiedenen Gesellschaften der Studio Babelsberg Gruppe coproduziert bzw. -finanziert wurden. Unter diesen 80 Filmen befanden sich auch 26 Spielfilme, die noch mit finanziellen Mitteln der DEFA hergestellt wurden. Zu einer Übertragung dieser Spielfilme durch die Treuhandanstalt (die BvS ist eine Folgegesellschaft der Treuhandanstalt) in den DEFA-Filmstock ist es kurz vor Gründung der DEFA-Stiftung nicht mehr gekommen.

Die 26 Filme werden defa-spektrum zum 01.01.2011 zur Auswertung übertragen. Zudem sind diese für den Nutzer auf der Homepage der DEFA-Stiftung in der Filmdatenbank recherchierbar.

### **Video- und Tonbandaufzeichnungen von Zeitzeugen**

Im Berichtszeitraum gab es keine Video- und Tonbandaufzeichnungen durch die DEFA-Stiftung.

### **Bibliothek**

Die interne Bibliothek der DEFA-Stiftung wurde auch 2010 durch Neuerwerbungen ergänzt und umfasst etwa 1.000 Publikationen, darunter einige Drehbücher. Des Weiteren wird eine Publikationsliste zu veröffentlichter Literatur und Artikeln über die DEFA fortlaufend gepflegt und online auf der Homepage zur Recherche zur Verfügung gestellt.

### **Projekte**

Am Beispiel des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern mit seinen vielfältigen und auch besonderen Themenbereichen wurde eine Recherche – „Mecklenburg-Vorpommern in DEFA-Dokumentarfilmen“ – nach Dokumentarfilmen mit Bezug zu Mecklenburg-Vorpommern als Pilotprojekt durchgeführt.

Bisher konnten die filmographische Recherche und die Erstellung von filmischen Materialübersichten realisiert werden. Dabei konnten über 600 Titel mit MV-Bezug recherchiert werden. Das langfristige Ziel des Projekts ist es, mit der Datenbank/ bzw. dem Verleihkatalog

unterschiedlichste Institutionen bei ihrer Arbeit in den Bereichen Landes- und Standortmarketing zu unterstützen.

### **Archiv**

Im Schriftgut-Archiv der DEFA-Stiftung befinden sich neben diversen rechtsrelevanten Unterlagen zu den einzelnen DEFA-Studios und Zulassungsunterlagen auch umfangreiche Akten zur Gründung der DEFA-Stiftung. Aber auch Mikrofiche und Karteikarten sowie Werbematerialien der DEFA sind im Archiv vorhanden.

Weiterhin werden regelmäßig im Archiv abgelegt: Festivalkataloge, Filmzeitschriften, Kinoprogramme, Materialien zu von der DEFA-Stiftung geförderten Projekten sowie diverses Informationsmaterial verschiedener Partnerinstitutionen.

Das audiovisuelle Archiv umfasst die Materialien im Haus zu den Zeitzeugenarchiven, DEFA-Filmen, geförderten Filmprojekten, darunter sind u. a. die Medien DVD, VHS, Mini-DV, Blu-ray, HDCAM SR, U-Matic, Betacam SP, Digital Betacam und 35mm. Der Bestand z. B. der DVDs umfasst ca. 3.000 inklusive Ansichtsexemplaren zu den meisten DVDs, jährlich kommen ca. 500 hinzu. Zeitzeugenmaterial und Filme auf Digital Betacam sind ca. 2.100 vorhanden.

### **Inhaltliche Erschließung**

Auch 2010 fand kontinuierlich die Sichtung und inhaltliche Erschließung von Filmdokumenten aus dem DEFA-Filmstock statt. Der Schwerpunkt lag bei der Erschließung von DEFA-Dokumentarfilmen. Bei inhaltlichen Erschließung werden vor allem Schlagworte, eine kurze Inhaltsangabe sowie eine ausführliche Erschließung mit Minutenangaben erstellt und wichtige Personen verzeichnet, alle weiteren filmographischen Angaben werden mit dem Film abgeglichen.

### **Filmdatenbank intern/ online**

Ein Schwerpunkt der inhaltlichen Aufbereitung und Datenpflege in der Filmdatenbank waren im letzten Jahr die Bearbeitung der Einträge zum Zeitzeugenarchiv Thomas Grimm und der eigenproduzierten Zeitzeugengespräche sowie der DEFA Disco-Filme. Des Weiteren wird kontinuierlich die Namensüberprüfung und das Korrigieren von Personenschreibweisen von wichtigen DEFA-Regisseuren und anderen Personen vorgenommen. Dies ist aufgrund der Fülle der Datensätze und der Recherchedauer zeitlich sehr aufwendig.

Inhaltsangaben zu den DEFA-Trickfilmen wurden ergänzt, italienische Texte zu DEFA-Spielfilmen sowie deutsche Texte zu polnischen Filmen eingepflegt. Die Aufnahme und Verzeichnung des neuen Blickpunkt-Archivs in die Filmdatenbank wurde vorangetrieben. Außerdem befindet sich die Umsignierung und Aufnahme der Sendebänder aus dem Verleihkopienlager in Adlershof der PROGRESS in die Datenbank in der Umsetzung.

Alle filmographischen Bearbeitungen sind in der Filmdatenbank auf der Homepage der DEFA-Stiftung recherchierbar.

### **Ausschnittdatenbank**

Die DEFA-Stiftung hat bei der Firma M.E.N. (Media Entertainment Networks GmbH) in Berlin die Planung und Programmierung einer neuen Ausschnittdatenbank in Auftrag gegeben. In der Datenbank sollen alle vorhandenen Erschließungen zu Filmdokumenten aus dem Rechtebestand der DEFA-Stiftung, also zum DEFA-Filmstock sowie aller Zeitzeugenarchive, übertragen werden. In Zukunft wird dort eine ausführlichere Erschließung im Bereich der Verschlagwortung und inhaltlichen Beschreibung von Ereignissen, Personen, Orten etc. stattfinden. Zu den Filmdaten werden auch ein oder mehrere dazugehörige Videofiles angelegt werden können. Im Dezember 2010 gab es eine erste Präsentation der Datenbank und ihrer Funktionalitäten, Anfang 2011 soll diese fertiggestellt sein, damit die Erschließungsarbeiten beginnen können.

### 3. Förderung der deutschen Filmkultur und Filmkunst

#### **Förderausschuss**

Zum 31. März 2010 wurden 163 Anträge auf Förderung eingereicht. Ein Antrag wurde aufgrund formaler und inhaltlicher Fehler abgelehnt und nicht mit in die Liste der Entscheidungen aufgenommen. In die Beratung des Förderausschusses am 28. April 2010 gelangten 27 Anträge auf Projektförderung und 135 Anträge auf ein Stipendium. Die Antragssumme lag bei 1.237.869,16 €.

Zum 30. September 2010 wurden 166 Anträge auf Förderung eingereicht. Zwei Anträge wurden aufgrund formaler Fehler abgelehnt und nicht mit in die Liste der Entscheidungen aufgenommen. In die Beratung des Förderausschusses am 1. November 2010 gelangten 28 Anträge auf Projektförderung und 138 Anträge auf ein Stipendium. Die Antragssumme lag bei 1.222.373 €.

Dem Förderausschuss der DEFA-Stiftung gehörten an: Evelyn Schmidt, Fred Gehler, Ralf Schenk, Katharina Dockhorn und Cornelia Klauß. Frau Schmidt hat aufgrund ihres Ausscheidens aus dem Stiftungsrat nur an der Aprilsitzung teilgenommen. Ihre Stelle im Förderausschuss ist nicht mehr neu besetzt worden.

Insgesamt hat der Förderausschuss 91 Anträge mit einer Summe von 481.200 € bewilligt. Von den eingereichten Stipendien wurden 51 mit einer Summe von 304.000 € gefördert. 40 Projekte erhielten eine Förderung mit einer Summe von 212.200 €.

Die Anzahl der Einreichungen hat sich gegenüber den Vorjahren deutlich erhöht. In der Herbstrunde ist der bisher höchste Einreichungsstand seit Bestehen der Stiftung erreicht worden. Bei einigen Anträgen kann man mit der inhaltlichen Qualität, hier insbesondere bei Stipendienanträgen, nicht zufrieden sein.

Im Auftrag der Stiftung wurde die Vergabe von Fördermitteln geprüft. Wie in den Jahren zuvor mussten auch 2010 einige Geförderte zur Abgabe von Sachberichten und zum Nachweis der Mittelverwendung mehrfach aufgefordert werden. Es wurden Nachbesserungen oder die Übersendung weiterer Belege verlangt. In Einzelfällen wurde die Restfördersumme nicht ausgezahlt oder die Rückzahlung von Fördermitteln eingeleitet.

#### **Eigenprojekte**

Zusätzlich zu den geförderten Projekten hat die DEFA-Stiftung 24 Eigenprojekte unterstützt, wie u. a. Jubiläumsveranstaltungen im Filmmuseum Potsdam für die Schauspieler Gojko Mitic, Rolf Hoppe, Jutta Wachowiak und auf dem Internationalen Dokumentarfilmfestival in München (Volker Koepp-Retrospektive).

Weiter unterstützt wurde die Reihe Ostlegenden des RBB mit Porträts zu Henry Hübchen und Eva-Maria Hagen.

Erstmalig fand eine gemeinsame Filmreihe mit der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung unter dem Motto „Brüche und Kontinuitäten“ zunächst in Wiesbaden und seit Oktober 2010 im Kino Arsenal in Berlin statt.

Unterstützt wurden auch verschiedene Filmreihen im Ausland (Brasilien, Bolivien, Spanien und Vietnam).

### 4. Öffentlichkeitsarbeit

#### **Preise**

Der Jury für die Vergabe der Preise der DEFA-Stiftung gehörten an: Fred Gehler, Dorett Molitor und Ralf Schenk.

- Den Preis für **Verdienste um die deutsche Filmkunst** (Lebenswerk) erhielt der Regisseur Kurt Maetzig.
- Der Preis zur **Förderung der deutschen Filmkunst** ging an das Produzententeam Florian Koerner von Gustorf und Michael Weber von SCHRAMM FILM.

- Den Preis zur **Förderung des künstlerischen Nachwuchses** erhielt die Regisseurin Feo Aladag.
- Die **Programmpreise** gingen an das Zeughauskino in Berlin, an den Kinderkino München e.V. sowie an den Filmclub 813 e.V. in Köln.

Die Preisverleihung fand am 12. November 2010 im Babylon Berlin: Mitte statt.

Auf nationalen und internationalen Festivals innerhalb der Bundesrepublik Deutschland wurden darüber hinaus Förderpreise vergeben. Mit den Stipendien soll eine nachhaltige Recherche zu neuen, innovativen Themen unterstützt werden.

- Festival Max Ophüls Preis in Saarbrücken: Jessica Hausner für ihren Film „Lourdes“.
- Filmkunstfest Schwerin: Dietrich Brüggemann für seinen Film „Renn, wenn Du kannst“.
- Filmfest Dresden (Austauschforum): In diesem Jahr erhielten 11 Künstler aus 6 verschiedenen Ländern die Förderung für ihr Projekt „Watching the ball“. Die Künstler sind: Michael Schwertel (D), Martin Kleinmichel (D), Katre Haav (EE), Steward Comrie (UK), Tatiana Moshkova (RU), Ivan Ramadan (BA), Anastasia Tasic (RS), Vid Rajin (RS), Nenad Krstic (RS).
- Internationales Festival für Kinder und junges Publikum „Schlingel“ Chemnitz: Andreas Arnstedt für seinen Film „Die Entbehrlichen“.
- Internationales Leipziger Filmfestival für Dokumentar- und Animationsfilm: Maria Speth für ihren Film „9 Leben“.
- FilmFestival Cottbus - Festival des osteuropäischen Films: Yael Reuveny für ihren Film „Erzählungen vom Verlorenen“.

## **Veranstaltungen im Ausland**

(in Auswahl)

### DEFA-Filme in Vietnam

Das Goethe-Institut Hanoi präsentierte in seiner Filmreihe „60 Jahre Deutschland“ auch mehrere DEFA-Filme. So waren im Abschnitt zu den 50-er Jahren die Filme „Frauensicksale“ und „Berlin – Ecke Schönhauser...“ zu sehen. Es folgten „Und Deine Liebe auch“ und „Der geteilte Himmel“. Die Reihe wurde von der DEFA-Stiftung unterstützt.

### DEFA in Mexiko

Vom 11. bis 15. März 2010 trafen sich in Mexiko auf dem Festival Internacional de Cine en Guadalajara junge Filmemacher beim Talent Campus, um sich in Workshops und Seminaren u. a. mit dem Regisseur Rainer Simon auszutauschen. Im Filmprogramm war der DEFA-Film „Wengler & Söhne - Eine Legende“ zu sehen. Der Talent Campus Guadalajara ist ein gemeinsames Projekt des Goethe-Instituts Guadalajara mit dem Berlinale Talent Campus und dem Internationalen Filmfestival Guadalajara. Die Veranstaltung wurde von der DEFA-Stiftung unterstützt.

### Artist-in-Residence: (East) German Filmmaker Jörg Foth

Vom 20. September bis 22. November 2010 reiste der Regisseur Jörg Foth in die USA und präsentierte an fünf Universitäten in Massachusetts seine DEFA-Filme. Er stellte die Spielfilme „Letztes aus der Da Da eR“, „Das Eismeer ruft“, die Kurzfilme „Tuba Wa Duo“ und „Rock ‘n’ Roll“ vor. Organisiert wurde die Reise von der DEFA Film Library in Amherst und wurde u. a. von der DEFA-Stiftung gefördert.

### DEFA-Filmreihe an der Indiana University

Anlässlich des 20. Jahrestags der deutschen Wiedervereinigung veranstaltete die Indiana University (IU) vom 22. bis 25. April 2010 eine Film- und Diskussionsreihe, in deren Fokus die Wendefilme der DEFA standen. Vom 14. November bis 2. Dezember 2010 wurde die Reihe aufgrund ihres großen Erfolges fortgesetzt. Auf dem Campus der IU in Bloomington wurden unter anderem „Die Architekten“, „Vorspiel“ und „Sammelsurium“ gezeigt. Eröffnet wurde die Fortsetzung mit der Dokumentation „Verriegelte Zeit“.

### DEFA-Filmreihe in Washington, D.C.

Vom 15. bis 20. November 2010 veranstaltete das Woodrow Wilson Center for Scholars mit Unterstützung der DEFA-Stiftung eine Film- und Diskussionsreihe zum Thema „The Cold War and Divided Germany in East German Cinematography“ in Washington, D.C. An den sechs Veranstaltungstagen wurde jeweils ein DEFA-Film vorgeführt, begleitet von einer anschließenden Diskussionsrunde mit verschiedenen Historikern und Filmkennern. Gezeigt wurden u. a. „For Eyes Only“, „Der Rat der Götter“ und „Der schweigende Stern“. An der Diskussionsrunde zur Eröffnung der Reihe nahm Helmut Morsbach teil.

#### „Gesichter der DEFA“ in Alexandria

Vom 1. bis 15. Dezember 2010 war im Goethe-Institut Alexandria die Ausstellung „Gesichter der DEFA“ von Sandra Bergemann zu sehen. Die Berliner Fotografin und Stipendiatin der DEFA-Stiftung hat in den vergangenen Jahren Charaktere des DEFA-Films porträtiert und präsentiert mit jungem künstlerischem Blick Menschen, die heute wie damals einen festen Platz im deutschen Film und im Fernsehen haben. Die von der DEFA-Stiftung geförderte Ausstellung wurde durch eine Filmreihe begleitet.

### **Veranstaltungen im Inland**

(in Auswahl)

#### „Gesichter der DEFA“ in der Urania

Am 9. Februar 2010 wurde anlässlich der Berlinale die Ausstellung „Gesichter der DEFA“ in Anwesenheit der Fotografin Sandra Bergemann in den Räumen der Urania Berlin eröffnet. Der Schauspieler Ernst-Georg Schwill las einen kleinen Ausschnitt aus dem bereits veröffentlichten Bildband. Die Ausstellung war vom 10. Februar bis 19. März 2010 im Foyer der Urania zu sehen und wurde von der DEFA-Stiftung unterstützt.

#### Neue Filmreihe im Kino Arsenal

Seit dem 12. April 2010 präsentiert die DEFA-Stiftung eine neue, monatlich stattfindende Filmreihe in Kooperation mit dem Kino Arsenal. Die DEFA-Stiftung möchte mit dieser Reihe den Filmen der DEFA einen festen Platz in der Berliner Kinolandschaft geben und Produktionen aus ihren Zeitzeugen-Archiven vorstellen.

Im April startete die Reihe mit der Premiere des von der defa-spektrum verliehenen Dokumentarfilms „Verdammt ich bin erwachsen – Der DEFA-Regisseur Rolf Losansky“ (Regie: Dagmar Seume). Darin berichten Losansky und seine Weggefährten über die Arbeit und das Leben des Kinder- und Jugendfilmregisseurs, der an diesem Abend mit Dagmar Seume persönlich zu Gast war. Weitere Abende der neuen Filmreihe widmeten sich u. a. dem 65. Geburtstag von Winfried Glatzeder (Mai) sowie dem Thema Vergangenheitsbewältigung (Juni). Zum Thema Währungsunion wurden im Juli Dokumentarfilme aus der Wendezeit gezeigt und im August sommerliche DEFA-Filme. Im September fand die Wiederaufführung von „Die Taube auf dem Dach“ statt und im Oktober wurde die Reihe „Brüche und Kontinuitäten“ mit zwei Filmen von Gerhard Lamprecht in Berlin eröffnet, zu der der Hauptdarsteller aus „Irgendwo in Berlin“ Charles Brauer zu Gast war. Im November präsentierte der Regisseur Volker Koepp seine Märkische Trilogie und im Dezember die diesjährigen Preisträger der DEFA-Stiftung, Feo Aladag und Florian Koerner von Gustorf von SCHRAMM FILM, zwei ihrer Produktionen.

#### Filmabende „Schweriner Ansichten in Dokumentarfilmen der DDR“

Im Rahmen des Pilotprojektes „Mecklenburg-Vorpommern in DEFA-Dokumentarfilmen“ konnten 2010 zwei Filmabende in Zusammenarbeit mit der FilmLand Mecklenburg-Vorpommern gGmbH realisiert werden. Am 12. März im Kino CAPITOL in Schwerin und am 4. September auf der Schwimmenden Wiese im Schlossgarten Schwerin wurden Ausschnitte aus Wochenschauen und DEFA-Dokumentarfilmen aus den Jahren 1946-1987 zu dem Thema „Schweriner Ansichten in Dokumentarfilmen der DDR“ gezeigt.

#### Filmreihe „Brüche und Kontinuitäten“

Am 28. Mai 2010 wurde im Murnau-Filmtheater Wiesbaden die Filmreihe „Brüche und Kontinuitäten – Filme im Bestand der DEFA-Stiftung und der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung“ mit zwei Filmen von Wolfgang Staudte eröffnet. Die von beiden Stiftungen gemeinsam initiierte Reihe widmet sich neun Regisseuren, die vor 1945 in der UFA und nach 1945 bei der DEFA tätig waren. Dabei werden jeweils zwei ausgewählte Filme pro Regisseur präsentiert. Historische Hintergründe und politische

Haltungen der Macher während der NS- und Nachkriegszeit sollen durch die vergleichende Gegenüberstellung deutlich gemacht und in Gesprächen mit Filmwissenschaftlern näher erläutert werden. Die Filmreihe war zunächst in Wiesbaden zu sehen und wird seit dem 4. Oktober auch in Berlin im Kino Arsenal präsentiert.

#### Premiere und Kinostart von „Die Taube auf dem Dach“

Der 1973 verbotene, lange verschollene und 2010 restaurierte DEFA-Spielfilm „Die Taube auf dem Dach“ feierte am 6. September 2010 seine Wiederaufführung im Kino Arsenal und ist am 9. September 2010 im Verleih von defa-spektrum in den Kinos gestartet. Bis Ende Dezember zählte er bereits ca. 4.700 Zuschauer. Bei der Premiere waren unter anderem Regisseurin Iris Gusner sowie Hauptdarstellerin Heidemarie Wenzel zu Gast.

#### „Das kalte Herz“ am Tag des audiovisuellen Erbes

Zum „Tag des audiovisuellen Erbes“ der UNESCO zeigte die DEFA-Stiftung am 27. Oktober 2010 erstmalig einen auf HD abgetasteten und digital restaurierten DEFA-Film im Kino. Paul Verhoevens Film „Das kalte Herz“ entstand 1950 als erster Farbfilm des DEFA-Studios für Spielfilme und wurde am 8. Dezember desselben Jahres uraufgeführt. Anlässlich des 60. Jubiläums seiner Kinopremiere erstrahlte der DEFA-Klassiker in neuem Glanz. Im Auftrag der DEFA-Stiftung ist im Studio Hamburg eine digital bearbeitete und auf HD abgetastete Fassung des Märchenfilms entstanden. Im Kino Toni, das im Besitz von Paul Verhoevens Sohn Michael ist, wurde die restaurierte Fassung dem Berliner Publikum präsentiert. Zum Einstieg erläuterten Christian Schöppl und Christoph Lohfeldt von Studio Hamburg im Gespräch mit Helmut Morsbach die Arbeitsschritte und die Ergebnisse des aufwendigen Restaurationsprozesses. Der 27. Oktober wird seit 2007 als "Tag des audiovisuellen Erbes" gefeiert, der das audiovisuelle Kulturerbe stärker in das öffentliche Bewusstsein bringen und auf die Notwendigkeit hinweisen soll, es zu schützen.

#### Musik aus DEFA-Filmen im Konzerthaus

Am 30. Oktober 2010 feierte die Volkssolidarität ihren 65. Jahrestag im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin. Unter der Leitung von Dirigent Jörg Iwer präsentierten die Opernsängerin Friederike Meinel und das Filmorchester Babelsberg Musik aus DEFA-Klassikern. Zahlreiche Musikstücke aus dem Konzert waren der CD „Rauschende Melodien - Musik aus DEFA-Filmklassikern“ entnommen.

Weitere Veranstaltungen sind den Newslettern der DEFA-Stiftung zu entnehmen oder auf der Homepage der DEFA-Stiftung nachzulesen.

### **Schriftenreihe**

In der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung wurde 2010 ein Band veröffentlicht:

#### „Deutsche Kinderfilme aus Babelsberg. Werkstattgespräche – Rezeptionsräume“

Der Band von Klaus-Dieter Felsmann und Bernd Sahling wirft erstmalig einen Blick auf die Rezeption des Kinderfilms. Klaus-Dieter Felsmann untersucht die Arbeit von Medienpädagogen, Kinderfilmnetzwerken und Filmfestivals in der Bundesrepublik Deutschland. Bernd Sahling führt mit den Regisseuren Helmut Dziuba, Hannelore Unterberg, Rolf Losansky und Günther Meyer lange Gespräche, die Einblicke in ihre Arbeit im Studio geben und spannende Hintergrundberichte liefern.

### **Weitere Veröffentlichungen**

#### Die DEFA-Märchenfilme

Mitte November erschien ein aufwendig gestalteter Bildband über die beliebten Märchenfilme der DEFA. Über 800 Szenen- und Produktionsfotos sowie Filmplakate sollen Erinnerungen an unvergessene Kinostunden wachrufen und Anekdoten von den Filmproduktionen sowie Hintergrundinformationen bisher unbekannter, lustiger und spannender Aspekte der Filme vermitteln. Der 288 Seiten starke Bildband wird von der DEFA-Stiftung herausgegeben und ist bei der Zweitausendeins Versand-Dienst GmbH erschienen. Er ist für 29,90 € bei defa-spektrum und Zweitausendeins erhältlich.

#### Semperoper Edition

Die Semperoper Edition ist eine gemeinschaftliche Dokumentationsreihe der Sächsischen Staatsoper Dresden, des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR FIGARO) und des Deutschen

Rundfunkarchiv (DRA). Sie beinhaltet pro Box jeweils mehrere Musik-CDs mit originalen Rundfunkaufnahmen aus den 1940er und 1950er Jahren. Diesen Musik-CDs ist eine DVD beigelegt, auf der auch Materialien aus dem Rechtebestand der DEFA-Stiftung verwendet werden. Dabei handelt es sich größtenteils um einige Augenzeugenmaterialien und Ausschnitte aus einzelnen Dokumentarfilmen. Die DEFA-Stiftung unterstützt das Projekt durch eine inhaltliche Recherche, die Materialbereitstellung sowie bei den Verhandlungen bzgl. der Rechteabgeltung. Die erste Auflage aus der Reihe mit dem Titel „GOTT! WELCH DUNKEL HIER! Die Stunde Null. Dresdner Opernszenen in ersten Rundfunkaufnahmen nach 1945“ wurde Anfang 2010 veröffentlicht. Die Veröffentlichung der Vol. 2 mit dem Titel „Ludwig van Beethoven. FIDELIO. Festaufführung zur Eröffnung des grossen Hauses der Staatstheater 1948“ ist für 2011 geplant.

### **Öffentlichkeitsarbeit (allgemein)**

2010 gab es eine Vielzahl von Maßnahmen, mit denen sich die DEFA-Stiftung über die schon bisher benannten Veranstaltungen hinaus in der Öffentlichkeit darstellte.

#### Annoncen

Annoncen wurden in folgende Publikationen geschaltet:

- Katalog Max Ophüls Preis,
- Berlinale-Heft Deutsche Filme,
- Buckower Mediengespräche,
- Katalog des Filmkunstfestes Mecklenburg-Vorpommern,
- Katalog des Internationalen Leipziger Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm,
- Katalog des Internationalen Filmfestivals für Kinder und junges Publikum „Schlingel“ Chemnitz,
- Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz,
- KIEK MAL Heft November/Dezember 2010,
- Filmblatt Nr. 43,
- Auslöser 6/2010.

#### Newsletter

Der Newsletter der DEFA-Stiftung hatte im Berichtszeitraum sechs Ausgaben und wird weiterhin als sehr informativ angenommen. Er wird inzwischen an mehr als 3.100 Interessierte versandt, davon beziehen ihn ca. 1.200 Leser nur über den Postversand. Gleichzeitig ist er auch über die Homepage der DEFA-Stiftung abrufbar.

#### Homepage

Der Medienwissenschaftler Dr. Thomas Beutelschmidt hat mit Unterstützung der DEFA-Stiftung eine ausführliche Datensammlung erstellt, die sämtliche Produktionen listet, die in den DEFA-Studios für Spielfilme im Auftrag für das DDR-Fernsehen zwischen 1959 und 1990 produziert wurden. Diese Datenbank ist inklusive ausführlicher Anmerkungen auf der Homepage der DEFA-Stiftung im Bereich Veröffentlichungen (Förderergebnisse) einsehbar.

Die Online-Stellung von DEFA-Biografien wurde weitergeführt. Besonders die Biografien zu Preisträgern der DEFA-Stiftung wurden ergänzt. Aktuelle Fernsehtermine von DEFA-Filmen und Zeitzeugen werden monatlich eingestellt und können nun auch in den persönlichen Outlook-Kalender importiert werden. Ein Presseportal, das sich speziell an Journalisten richtet, ist in Vorbereitung.

#### Start der defakinokiste

Am 1. September ist die Internetpräsenz „defakinokiste.de“ ([www.defakinokiste.de](http://www.defakinokiste.de)) gestartet. Die liebevoll gestaltete Website ist ein Informations- und Unterhaltungsangebot der DEFA-Stiftung für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Die Plattform ist visuell und inhaltlich kindgerecht aufgebaut, um die Kinderfilme der DEFA auf eine spielerische Weise zu vermitteln. Insgesamt 30 DEFA-Kinderfilme, darunter bekannte Titel wie „Moritz in der Litfaßsäule“, „Hasenherz“, „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“, „Die goldene Gans“ oder „Die Geschichte vom kleinen Muck“ werden je mit einem Audio-Trailer, einer Fotogalerie, einem Online-Spiel, Hintergrundinformationen und kindgerechten Links präsentiert. Seit dem 1. November steht die barrierefreie Version der Website zur Verfügung. Die Seite wurde vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags gefördert.

#### Web 2.0

Um auch jüngere Zielgruppen anzusprechen, werden seit 2010 auch intensiv die Netzwerke Twitter und Facebook genutzt. Hier werden auf kurzem Wege Informationen zu Veranstaltungen, Fernsehterminen und Preisträgern vermittelt. Dabei ist eine stetig wachsende Nutzerzahl (Follower und Fans) zu verzeichnen.

#### Filmseminar der Goethe-Institute

Im Rahmen des jährlichen Fortbildungsseminars der Goethe-Institute während der Berlinale stellte die DEFA-Stiftung sich und ihre Arbeit vor. Helmut Morsbach berichtete über Retrospektiven der vergangenen Jahre, neue Themenreihen und Kooperationsmöglichkeiten.

## **5. Juristische Betreuung**

Neben der Beratung und Abgabe diverser gutachterlicher Stellungnahmen für den Vorstand lag der Schwerpunkt der juristischen Betreuung insbesondere in der Rechteprüfung, der Vertragsgestaltung, der Beantwortung diverser Rechtemanfragen zum DEFA-Filmstock und der Verfolgung von Rechtsverletzungen.

## **6. Zusammenarbeit mit Auswertungspartnern**

### ***PROGRESS Film-Verleih GmbH***

Der von der BvS abgeschlossene und auf die DEFA-Stiftung übertragene Vertrag vom 30. September 1997 über die Verwertung des DEFA-Filmstocks durch die PROGRESS war auch 2010 Grundlage der gegenseitigen Beziehungen. Die PROGRESS und die DEFA-Stiftung sind ihren vertraglich vereinbarten Verpflichtungen nachgekommen. Die DEFA-Stiftung hat aus dem Stiftungshaushalt allen Bitten der PROGRESS zur Herstellung von Sendematerial entsprochen. Damit wurden gleichzeitig auch die Sicherungspakete zur Erhaltung und Nutzbarmachung dieser Filme im Bundesarchiv ergänzt.

Über die vereinbarte Garantiesumme in Höhe von 332.339,72 € hinaus hat die PROGRESS Ende Februar 2010 für das Jahr 2009 zusätzlich den Betrag von 260.809,04 € an die DEFA-Stiftung abgeführt.

Die Jahresabrechnung der PROGRESS wurde sachlich wie rechnerisch durch die Stiftung geprüft. Die Mängel wurden schriftlich dokumentiert und der PROGRESS mitgeteilt. Erstmals wurde 2010 auf Aufforderung der DEFA-Stiftung auch die Abrechnung des Kinoverleihs zur Prüfung vorgelegt.

Zwischen dem Vorstand der DEFA-Stiftung und den Geschäftsführern der PROGRESS haben in regelmäßigen Abständen Arbeitsgespräche stattgefunden. Der langjährige Geschäftsführer Prof. Jürgen Haase ist zum 1. Juli 2010 in den Ruhestand gegangen. Als Interims-Geschäftsführer hat die Tellux-Gruppe ihren Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Bernd Grote benannt. Mit Dr. Grote sind zahlreiche Arbeitsgespräche geführt worden.

### ***ICESTORM Entertainment GmbH***

Der Unterlizenzvertrag zwischen der PROGRESS und der ICESTORM Entertainment läuft ebenfalls wie der Vertrag mit PROGRESS bis Ende 2012. Damit kann ICESTORM Entertainment auf gesicherter Basis Filme aus dem DEFA-Filmstock auf DVD veröffentlichen.

### ***defa-spektrum GmbH***

Die Tochterfirma der DEFA-Stiftung, die defa-spektrum, hat auch im Jahr 2010 erfolgreich im Ausschnittdienst agiert. Zudem setzte defa-spektrum mit der Wiederaufführung des von der DEFA-Stiftung restaurierten DEFA-Spielfilms „Die Taube auf dem Dach“ von Iris Gusner, welche von zahlreichen Filmgesprächen begleitet war und eine sehr positive Medienresonanz erhielt, ihren Kinoverleih im Auftrag der DEFA-Stiftung erfolgreich fort.

## **Bundesarchiv**

Mit dem Bundesarchiv gab es 2010 trotz erneut gestiegener Anforderungen von Filmmaterialien zur Bearbeitung und Digitalisierung von Filmmaterialien durch die DEFA-Stiftung mit allen beteiligten Referaten eine stabile Zusammenarbeit. Viele komplizierte Materialprobleme konnten partnerschaftlich geregelt werden, um wichtige Filme für die Digitalisierung vorzubereiten. Die DEFA-Stiftung hat sich für das Bundesarchiv engagiert, damit filmische Ausgangsmaterialien aus insolventen Firmen dem Bundesarchiv zugeführt wurden.

## **Sonstige Kooperationspartner**

Vertraglich geregelte Beziehungen unterhält die Stiftung zu

- Frank Staenicke, Verena Lutz „mein Steuerberater“ (steuerliche Beratung, Jahresabschluss und Anlagenbuchhaltung, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung)
- Carola Petznick „Serviable“ (Buchhaltung)
- Silvia Michel „TRINAVIS GmbH & Co. KG“ (Wirtschaftsprüfung)

Enge Arbeitsbeziehungen gibt es zu

- m-computers (EDV-Ausstattung, Datenbank, Wartung und Reparatur)
- PROLAN (Website, Online-Datenbank)

## **7. Finanzen**

### **Einnahmen 2010**

1. Erlöse Verwertungsgesellschaften	1.354.487,12 €
2. Zinserträge	259.473,74 €
3. Ergebnis aus Verkäufen (Finanzanlagen)	86.497,89 €
4. Erlöse Progress (Garantiesumme)	332.339,72 €
5. Erlöse Progress (Anteil erhöhter Umsatz)	260.809,03 €
6. Zahlungen defa-spektrum	15.876,22 €
7. Sonstige Einnahmen	32.180,80 €
<b>Einnahmen/ Summe</b>	<b>2.341.664,52 €</b>

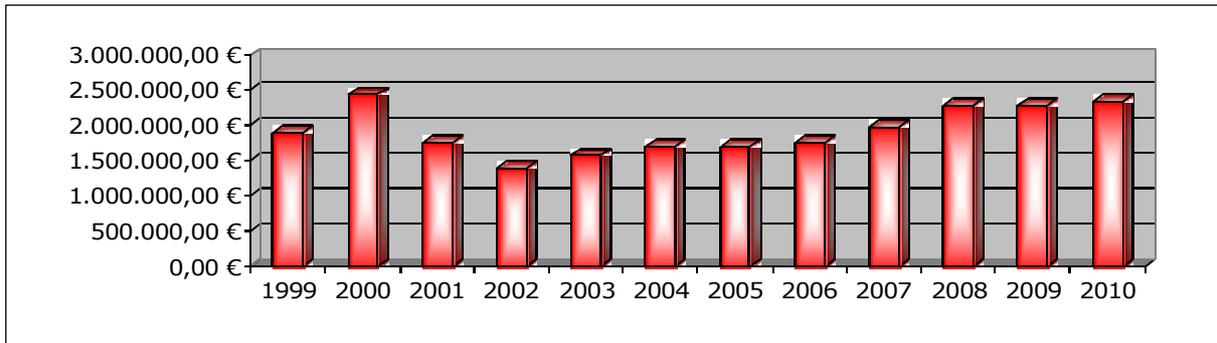
### **Ausgaben 2010**

1. Personalausgaben	484.649,25 €
2. Abschreibungen	144.208,76 €
3. Sonstige Ausgaben	
a) Verwaltung	337.604,29 €
b) Erhaltung Stiftungsvermögen	349.423,27 €
c) Erfüllung Stiftungszweck	523.354,22 €
d) Zahlungsverpflichtungen aus Vorjahren	262.780,71 €
e) Sonstige Ausgaben	1.361,00 €
<b>Ausgaben/ Summe</b>	<b>2.103.381,50 €</b>

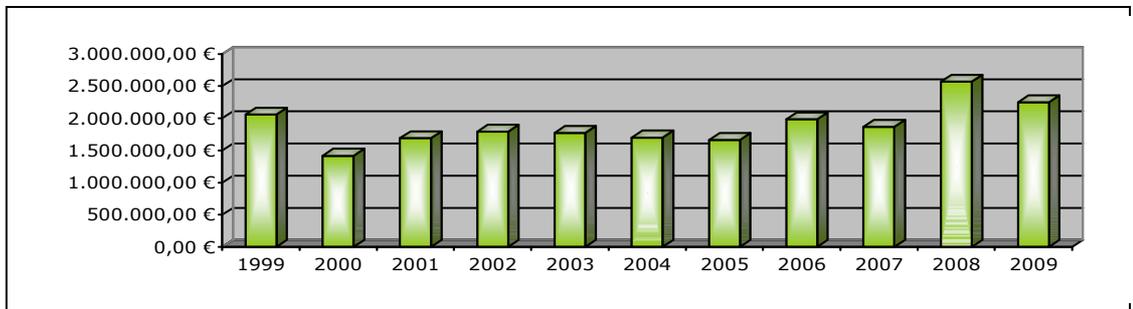
### **Saldo Einnahmen – Ausgaben 2010**

Einnahmen:			
Plan	<b>2.132.340,00 €</b>	Ist	<b>2.341.664,52 €</b>
Ausgaben:			
Plan	<b>2.564.400,00 €</b>	Ist	<b>2.103.381,50 €</b>

Für das Haushaltsjahr 2010 ergibt sich damit ein Einnahmeplus von **238.283,02 €**.



Einnahmen der DEFA-Stiftung 1999-2010



Ausgaben der DEFA-Stiftung 1999-2010

### **Beurteilung der Ein- und Ausgabensituation 2010**

Die Mehreinnahmen in Höhe von **209.324,52 €** (Plan - Ist 2010) sind durch höhere Erlöse der Verwertungsgesellschaften (Nachzahlungen für zurückliegende Jahre) erzielt worden. Auch die Zinserträge aus dem Stiftungskapital waren trotz Wirtschafts- und Finanzkrise nur leicht rückläufig. Ein strenges Kapitalmanagement hat zu diesem Erfolg beigetragen.

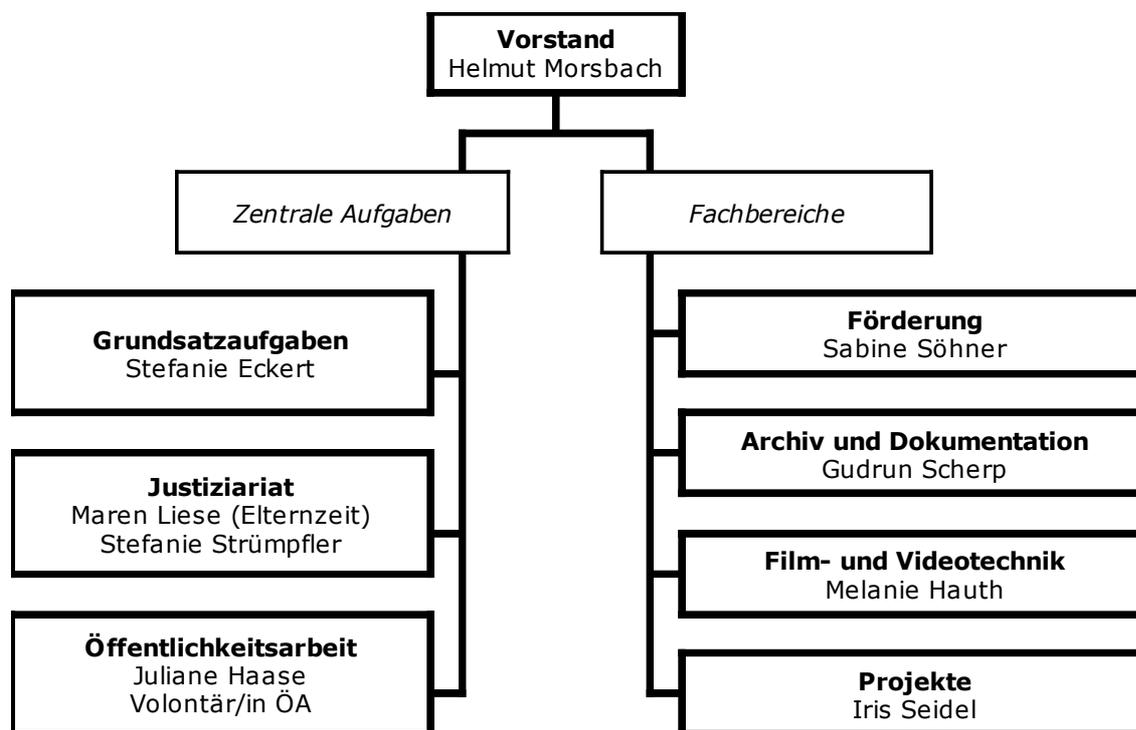
Die Minderausgaben in Höhe von **461.018,50 €** (Plan - Ist 2010) sind unter anderem durch den Nichtmittelabfluss für die Bearbeitung der Verleihmaterialien der DEFA-Stiftung bei PROGRESS entstanden. Nach der Zustimmung des Stiftungsrates, die Rechte an den letzten 26 DEFA-Filmen zu erwerben, sind die Ausgaben im 2. Halbjahr 2010 auf das Notwendigste reduziert worden. Damit wurde Ende Dezember 2010 noch der Erwerb der Filme möglich.

## 8. Verwaltung

### **Mitarbeiter der Stiftung**

Die beiden befristeten Verträge von Stefanie Eckert und Iris Seidel sind in unbefristete umgewandelt worden. Als Elternzeitvertretung von Maren Liese wurde Stefanie Strümpfler für 3 Tage pro Woche befristet für den Zeitraum der Elternzeit angestellt.

Die DEFA-Stiftung hat 2010 wieder viele junge Menschen beschäftigt, unter anderem sechs Praktikanten, mehrere Honorarkräfte sowie zwei Jugendliche, die ein FSJK (Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur) absolvieren. Die Praktikanten und FSJKler waren in den Bereichen Archiv und Dokumentation, Film- und Videotechnik sowie der Fotoerschließung tätig.



Anhand des abgebildeten Organigramms lässt sich die gewachsene Struktur der DEFA-Stiftung erkennen. Aus einer Institution mit nur zwei festen Mitarbeitern und einer Vielzahl an Personen auf Honorarbasis ist eine Einrichtung entstanden, die sich nach zentralen Aufgaben und Fachbereichen gliedert. Einher mit der personellen Umstrukturierung ging eine veränderte Schwerpunktsetzung hin zu aktiver Öffentlichkeitsarbeit, dem Ausbau einer technischen Infrastruktur sowie der Stärkung der Rechtsabteilung. Im Jahr 2011 ist die DEFA-Stiftung mit sieben festen Mitarbeitern und dem Vorstand neu aufgestellt und kann sich so den Aufgaben der Zukunft, die vorrangig in einer verstärkten (inhaltlichen, juristischen und technischen) Zusammenarbeit mit und Zuarbeit für die Partner der DEFA-Stiftung bestehen, widmen.

### **Diensträume der Stiftung**

2010 gab es keine räumlichen Veränderungen.

Die zur Erhöhung der Sicherheit in allen Räumen eingebauten Alarmanlagen funktionierten zuverlässig.

### ***Büro- und Magazinausstattung***

Im April wurde von der Telekom zum Telefon- und DSL-Anbieter QSC gewechselt, der kostengünstiger arbeitet und höhere Download- und Uploadgeschwindigkeiten gewährleistet.

Es wurden zwei neue Notebooks und zwei neue PCs angeschafft bzw. gegen veraltete Geräte ausgetauscht. Insgesamt sind derzeit 13 PCs, vier Notebooks und ein Mac in der Stiftung vorhanden.

### ***Buchhaltung***

Die Zuarbeiten zur Jahresabschlussrechnung wurden termingemäß abgeschlossen.

### ***Steuerliche Beratung***

Die Jahresrechnung der DEFA-Stiftung wurde vom Steuerbüro termingemäß im März vorgelegt.

### ***Wirtschaftsprüfung***

Die notwendigen Prüfungen wurden vom Wirtschaftsprüfer termingerecht vorgenommen. Der Abschlussbericht wurde zum 30. März vorgelegt.

## **9. Organe der Stiftung**

### ***Rechtliche Stellung***

Der Rechtsstatus der DEFA-Stiftung ist unverändert.

Am 25. Oktober 2010 bescheinigte das Finanzamt für Körperschaften I der DEFA-Stiftung erneut den Status einer Körperschaft nach § 44 a, Abs. 7 EstG und § 44 a, Abs. 4 EstG. Diese Bescheinigung ist vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2012 wirksam.

Durch Freistellungsbescheid vom 26. Januar 2010 wurde die Stiftung weiterhin für die Jahre 2006 bis 2008 als gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung anerkannt und von Steuern vom Einkommen und Ertrag freigestellt.

Der Senatsverwaltung für Justiz, Stiftungsaufsicht, wurden am 2. August 2010 der vom Stiftungsrat angenommene Jahresabschlussbericht für 2009 und der Bericht des Wirtschaftsprüfers für 2009 zugestellt. Die gleichen Dokumente hat auch der Bundesrechnungshof erhalten.

## Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der DEFA-Stiftung hat sich 2010 neu zusammengesetzt.

Für den Zeitraum von 2010 bis 2012 besteht er aus folgenden Mitgliedern:

Mitglieder	Vertreter/innen
Fred Gehler Vorsitzender des Stiftungsrats <i>Filmwissenschaftler und Publizist</i>	Ralf Kukula <i>Filmproduzent</i>
Ulrike Schauz Stellv. Vorsitzende des Stiftungsrats <i>als Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)</i>	Christine Goldhahn <i>als Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)</i>
Dr. Dietrich Reupke <i>als Vertreter des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Senatskanzlei</i>	Dorothea Mehnert <i>als Vertreterin des Ministeriums für Wirtschaft des Landes Brandenburg</i>
Gundula Sell <i>als Vertreterin des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst</i>	Dr. Fritz Arendt <i>als Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst</i>
Thomas Zeipelt <i>als Vertreter der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung</i>	Sabine Schorn <i>als Vertreterin der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung</i>
Karl Griep <i>als Vertreter des Bundesarchivs</i>	Martina Werth-Mühl <i>als Vertreterin des Bundesarchivs</i>
<i>Als Persönlichkeiten aus dem Bereich von Kunst und Kultur</i>	
Peter Kahane <i>Regisseur</i>	Ralf Schenk <i>Filmpublizist</i>
Klaus Schmutzer <i>Produzent</i>	Peter Badel <i>Kameramann</i>
Dorett Molitor <i>Programmgestaltung/Öffentlichkeitsarbeit</i>	Andreas Voigt <i>Dokumentarist</i>
<i>Beisitzende Ländervertreter</i>	
Udo Michallik <i>als Vertreter des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Land Mecklenburg-Vorpommern</i>	Dr. Enoch Lemcke <i>als Vertreter des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Land Mecklenburg-Vorpommern</i>
Dr. Thomas Hertel <i>als Vertreter des Kultusministeriums im Land Sachsen-Anhalt</i>	
Wieland Koch <i>als Vertreter der Thüringer Staatskanzlei</i>	
Dorothea Mehnert <i>als Vertreterin des Ministeriums für Wirtschaft des Landes Brandenburg</i>	

Der Stiftungsrat trat 2010 zu zwei regulären und einer außerordentlichen Beratungen zusammen. Einberufung und Durchführung der Sitzungen erfolgten entsprechend den Festlegungen der Satzung. Der Stiftungsrat hat die im § 7 der Satzung bestimmten Aufgaben wahrgenommen. Zu den Sitzungen sind Protokolle gefertigt worden.

Die zuständigen obersten Landesbehörden der Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg (im Wechsel mit Berlin) wurden satzungsgemäß zu den Sitzungen des Stiftungsrats eingeladen.

An einer dieser Beratungen hat die Geschäftsführerin von defa-spektrum, Manja Meister, teilgenommen.

### **Vorstand**

Der Vorstand der DEFA-Stiftung ist Helmut Morsbach.

Nach Vorlage des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung 2009 und des Berichtes über die Prüfung der Jahresrechnung der DEFA-Stiftung wurde vom Stiftungsrat einstimmig die Entlastung für 2009 erteilt.

Auf Veranlassung des Vorstands ist der aus fünf bzw. vier Mitgliedern (nach Ausscheiden von Evelyn Schmidt) bestehende Förderausschuss zweimal zusammengetreten. Zu den Beratungen und Empfehlungen an den Vorstand liegen Protokolle vor. Die Vergabe von Stipendien und Zuwendungen für Projekte erfolgte nach den vom Stiftungsrat verabschiedeten Grundsätzen zur Vergabe von Fördermitteln der DEFA-Stiftung.

In Abstimmung mit dem Stiftungsrat berief der Vorstand eine aus drei Personen bestehende Jury zur Vergabe von Preisen der DEFA-Stiftung. Die Jurymitglieder trafen entsprechend dem Reglement zur Vergabe der Preise ihre Entscheidung. Ein Protokoll zur Beratung liegt vor. Die Vergabe der Preise erfolgte am 12. November 2010 in einer Veranstaltung im Kino Babylon: berlin-mitte.

Mit dem Vorsitzenden des Stiftungsrates fanden in regelmäßigen Abständen Informationsgespräche statt.